

Der Schweizer Soldat begrüsst neu ernannte hohe Offiziere

Autor(en): **Hungerbühler, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Soldat begrüsst neu ernannte hohe Offiziere

Auf den 1. Januar 1998 hat der Bundesrat neun hohe Offiziere zu Stellvertretern des Generalstabschefes respektive Chefs Heer und zu Kommandanten von Heeresseinheiten ernannt.

Der Schweizer Soldat gratuliert diesen hohen Offizieren sehr herzlich und wünscht ihnen bei der Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes Befriedigung und Erfolg. Er freut sich auf eine Zusammenarbeit, die geprägt ist von gegenseitiger Verantwortung und uneigennützigem Einsatz zugunsten unseres Landes.



Ab 1. Januar 1998
Korpskommandant Hansulrich Scherrer,
Generalstabschef

Hansulrich Scherrer, 1942, von Mosnang (SG), ergriff nach der Matur und einer Handelsausbildung den Beruf eines Instruktionsoffiziers. Von 1975 bis 1981 war er, unterbrochen von einem Kommandantenlehrgang in Hammelburg (BRD) und einer Ausbildung in der Infantry School Fort Benning (USA), an der Schiessschule Walenstadt zuerst als Instruktor und dann als zugeteilter Stabsoffizier tätig. Die nächsten drei Jahre arbeitete er als Chef der Stabsstelle Planung im Bundesamt für Infanterie. 1986 übernahm er die Gebirgsinfanterieschulen Chur. 1989 war Hansulrich Scherrer Chef der Abteilung Armeepanung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Auf den 1. Januar 1990 ernannte ihn der Bundesrat zum Divisionär und Kommandanten der Felddivision 7. – In der Armee war er Kommandant des Gebirgsschützenbataillons 8 (1980 bis 1983), tat als Generalstabsoffizier Dienst im Stab des Gebirgsarmee Korps 3, dessen Unterstabschef Front er 1986/87 war, und kommandierte 1988/89 das Gebirgsinfanterieregiment 35.

EMD, Info



Ab 1. Januar 1998
Korpskommandant Ulrich Hess,
Kommandant Feldarmee Korps

Ulrich Hess, 1939, von Wald (ZH) und Losone (TI), arbeitete nach Schule und Lehre als Elektrozeichner in der Elektronikbranche. Parallel dazu bildete er sich am Abendtechnikum und in Kursen für höhere Kader am Betriebswirtschaftlichen Institut der ETH Zürich weiter.

1962 trat er in ein Elektronikunternehmen in der Südschweiz ein, wo er in leitender Funktion tätig war. 1972 wurde Ulrich Hess Instruktionsoffizier der Infanterie. In den Jahren 1979 bis 1985 war er an der Schiessschule Walenstadt zuerst als Klassenlehrer und dann als zugeteilter Stabsoffizier eingesetzt. Es folgte ein Studium an der Scuola di Guerra in Civitavecchia (Italien). Anschliessend übernahm er 1986 das Kommando der Grenadier-schulen Isonne und 1989 jenes der Infanterie-Offiziersschulen Bern. Auf den 16. Oktober 1989 erfolgte seine Wahl zum Divisionär und Kommandanten der Felddivision 6. – Im Truppendienst war er – im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier – Kommandant des Füsiliersbataillons 65, und von 1987 bis Oktober 1989 war ihm das Infanterieregiment 27 unterstellt.

EMD, Info



Ab 1. Januar 1998
Divisionär Martin von Orelli,
Stellvertreter des Generalstabschefs

Martin von Orelli, 1944, von Zürich und Locarno (TI), nahm nach dem Besuch der Kantonsschule Chur das Studium romanischer Philologie an den Universitäten Zürich, Bern, Rom und Poitiers auf, das er 1973 mit dem Doktorat abschloss. Im selben Jahr trat er dem Instruktionkorps der Infanterie bei, wo er vornehmlich in Schulen und Kursen der Gebirgsinfanterie und Panzerabwehr in Chur eingesetzt wurde. Von 1986 bis 1988 besuchte Martin von Orelli die Ecole Supérieure de Guerre in Paris. 1989 bis 1990 kommandierte er die Gebirgsinfanterie Schulen Chur; im folgenden Jahr übernahm er das Kommando der technischen Schulen und Kurse für Nachrichtenoffiziere. 1992 wurde er Chef der Abteilung Operationen in der Untergruppe Front des Stabs GGST. Seit 1994 Unterstabschef Operationen im Generalstab, wird Divisionär von Orelli per 1. Januar 1998 Stellvertreter des Generalstabschefs.

EMD, Info

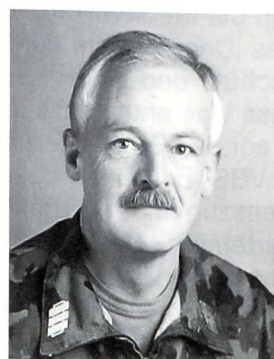
Ab 1. Januar 1998
Divisionär André Calcio-Gandino,
Stellvertreter des Chefs Heer

André Calcio-Gandino, 1943, von Fontaines (NE), absolvierte nach der obligatorischen Schulzeit eine Handelsausbildung und begann anschliessend eine Lehre als Betriebs-



sektretär PTT. In diesem Beruf arbeitete er zwei Jahre im Tessin. Auf dem zweiten Bildungsweg erwarb er 1969 die Matura und nahm anschliessend das Studium an der Universität Bern auf, das er 1973 als lic. iur. abschloss. Im selben Jahr trat er ins Instruktionkorps der Infanterie ein, wo er in verschiedenen Funktionen eingesetzt wurde. 1977 folgte ein kurzer Ausbildungsaufenthalt in Norwegen, 1979/80 besuchte er einen Lehrgang in Fort Benning (USA). 1987/88 kommandierte er die Panzerabwehr RS Drogens und 1989 die Infanterie OS Chamblon. Ab 1990 war André Calcio-Gandino zugeteilter Stabsoffizier des Ausbildungschefs (heute Chef Heer), ab 1991 als Divisionär Unterstabschef der Gruppe für Ausbildung (heute Heer). Seit 1. Januar 1996 Unterstabschef Ausbildungsführung, wird er per 1. Januar 1998 Stellvertreter des Chefs Heer.

EMD, Info



Ab 1. Januar 1998
Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler,
Kommandant Felddivision 6

Hans-Ulrich Solenthaler, 1948, von Urnäsch (AR), bildete sich nach erfolgreichem Abschluss der interkantonalen Fachschule Zürich zum Vermessungszeichner und dipl. Vermessungstechniker aus. Bevor er ins Instruktionkorps der Infanterie eintrat, leitete er ein Ingenieurbüro. Als Berufsoffizier arbeitete Solenthaler zunächst als Klassenlehrer an verschiedenen Schulen und Kursen, später als Kommandant der Infanterie RS St. Gallen/

Herisau und ab 1991 als Gesamtprojektleiter des neuen Waffenplatzes Neuchlen-Anschwilen. 1984/85 besuchte er ausserdem einen Lehrgang in Fort Benning (USA). Als Instruktor des Bundesamtes für Kampftruppen (BAKT) kommandierte Hans-Ulrich Solenthaier bis Ende 1997 die Inf OS Zürich. Per 1. Januar 1998 wird er unter Beförderung zum Divisionär Kommandant der Felddivision 6. – Militärisch hat er zwischen Generalstabskursen unter anderem das Füs Bat 83 (1985/90) und das Inf Rgt 34 (1993/95) kommandiert und war zuletzt stellvertretender Stabschef des Feldarmee Korps (FAK) 4. *EMD, Info*



Ab 1. Januar 1998
Divisionär Peter Stutz,
Kommandant Felddivision 7

Peter Stutz, 1948, von Wängi (TG), absolvierte eine Lehre als Tiefbauzeichner, bildete sich zum Bautechniker weiter und arbeitete mehrere Jahre als Bauführer in einem Architekturbüro. 1976 wurde er Instruktor der Infanterie. 1982 durchlief er einen militärischen Lehrgang in Fort Benning, USA. 1989 bis 1991 war er Chef des Versuchsstabs der Infanterie an der Schiessschule Walenstadt und von 1992 bis 1994 Kommandant der Gebirgsinfanterieschulen Chur. 1995 war Peter Stutz Kommandant der Ausbildungsregion 4. Seit 1996 ist er Stabschef des Feldarmee Korps 4. – Im Truppendienst kommandierte er, im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier, das Füsilierbataillon 79 und das Infanterieregiment 33. *EMD, Info*



Ab 1. Januar 1998
Brigadier Alfred Markwalder,
Kommandant Festungsbrigade 23

Alfred Markwalder, 1944, von Würenlos (AG), Milizoffizier, hat sich nach der Matura (Gymnasium Burgdorf) an der Princeton High School in New Jersey (USA) zunächst ein Diplom erworben und später an der Uni Bern das Studium der Volkswirtschaft als Dr. rer. pol. abgeschlossen. Seit 1977 arbeitete

Markwalder in verschiedenen Führungs- und Stabsfunktionen (unter anderem Marketing) bei IBM Schweiz. Heute ist er bei IBM EMEA (Europe/Middle East/Africa) verantwortlich für den Geschäftsbereich Printing. – In seiner militärischen Laufbahn kommandierte Alfred Markwalder zwischen Einsätzen als Generalstabsoffizier unter anderem die Sch Kan Abt 58 (1984–1986) und das Art Rgt 9 (1994–1996). Seit 1997 Kommandant-Stellvertreter, übernimmt Markwalder per 1. Januar 1998 unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier als nebenamtlicher Kommandant die Festungsbrigade 23. *EMD, Info*



Ab 1. Januar 1998
Brigadier Markus Gyga,
Kommandant Fliegerbrigade 31

Markus Gyga, 1950, von Seeberg (BE), hat sich nach einer kaufmännischen Lehre zum Berufsmilitärpiloten ausbilden lassen. Als Berufsoffizier wirkte er seither als Fluglehrer, später als Cheffluglehrer und zuletzt als Chef Einführung des neuen Kampfflugzeugs F/A-18. Dazwischen absolvierte Gyga die Ecole Supérieure der Guerre Aérienne in Paris. – Seine militärische Laufbahn umfasste bisher folgende Stationen: Kdt Stv Fliegerstaffel 3 (Hunter), Kdt Fliegerstaffel 19 (F-5 Tiger), Geschwaderführer (Mirage III S/RS), Kdt Flieger Rgt 3, Kdt Fl Ei Gr 31. Zwischendurch absolvierte Markus Gyga die Generalstabsausbildung. Per 1. Januar 1998 wird er unter Beförderung zum Brigadier Kommandant der Fliegerbrigade 31. *EMD, Info*



Ab 1. Januar 1998
Brigadier Peter Beck,
Kommandant Telecombrigade 40

Oberst Peter Beck, 1942, von Sumiswald (BE), Milizoffizier, trat nach seiner Berufslehre als Elektromonteur in die Telecom PTT ein, wo er sich zum Fernmeldespezialisten weiterbilden liess. Berufsbegleitend absolvierte er an der Ingenieurschule Grenchen/Solothurn ein Studium, das er mit dem Diplom eines

Elektroingenieurs HTL abschloss. Seit 1971 ist Peter Beck in verschiedenen Stabs- und Führungspositionen der Generaldirektion Telecom PTT tätig. Heute ist er verantwortlich für alle sicherheitsrelevanten Aufgaben der Telecom PTT. – In der Armee kommandierte er die TT Betriebsgruppe 18 und war zugeteilter Stabsoffizier im Stab Feldtelegraphen- und Feldtelefondienst. Seit 1995 ist er Stabschef der Telecombrigade 40. *EMD, Info*

